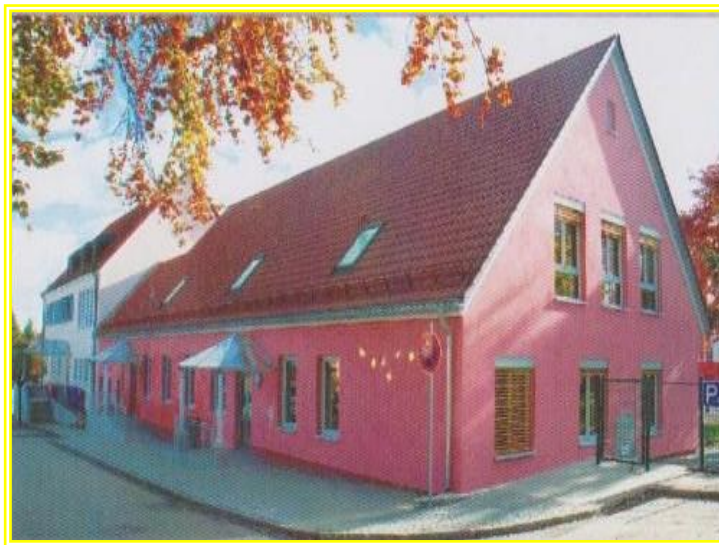


Kinderkrippe

Mindelzwerge

Burgau



-Konzeption-

Kapuzinerstraße 13

Tel.: 08222/411467

Fax: 411434

E-Mail: kita-mindelzwerge@stadt.burgau.de

Inhalt der Konzeption

1. Unsere Krippe

- Team
- Außenansicht
- Räumlichkeiten
- Garten

2. Öffnungszeiten

3. Tagesablauf in der Krippe

4. Lernen im Alltag (Freispiel)

5. gezielte Angebote

6. Basiskompetenzen stärken als Leitziel von Bildung

7. Körperpflege

8. Mittagessen / Mittagsruhe

9. Eingewöhnung

1. Unsere Krippe

- Team



- Außenansicht

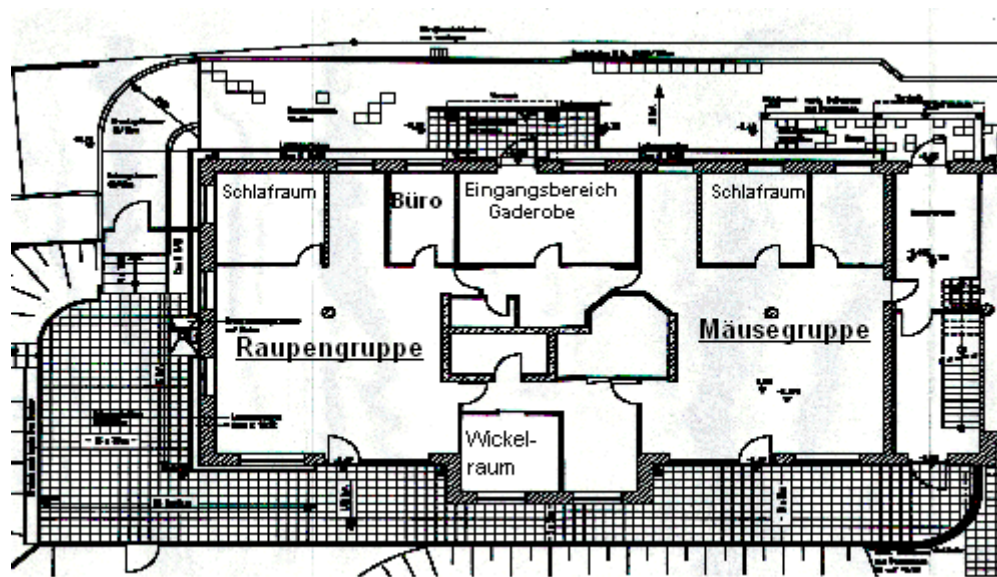


- Räumlichkeiten

Raupengruppe



Mäusegruppe



- Garten



2.Öffnungszeiten

Unsere Krippe ist von Mo - Fr. in der Zeit von 7.00 – 15.00 Uhr geöffnet.



3.Tagesablauf in der Krippe

7:00 - 8:00Uhr	Ankommen der ersten Kinder in der Sammelgruppe
8:00 - 9:00Uhr	Freispiel in der Raupen- und Mäusegruppe
ca. 9:00Uhr	Morgenkreis
ca. 9:30Uhr	gemeinsames Frühstück
ab 10:00Uhr	Freies Spiel, wickeln, schlafen, Aktivitäten, Unternehmungen → individuell auf die Kinder abgestimmt
11:30Uhr	Mittagessen(bei entsprechender Buchung)
11:30 - 13:00Uhr	Abholzeit der Vormittagskinder
ab 12:30Uhr	Mittagsruhe
14:30 - 15:00Uhr	Abholzeit Unsere Krippe schließt



In einer erlebnisreichen und motivierenden Umwelt gehören kleine Beulen und Tränen dazu, wenn die Kinder Erfahrungen sammeln. Schlimmer wären die unsichtbaren Folgen einer gut gemeinten, aber eingeschränkten Bewegungsbegrenzung. Denn nur was Kinder selbst erproben können, können sie auch wirklich lernen.

4. Lernen im Alltag

Lernen im Spiel ermöglicht den Krippenkindern ihre Natur, sich selbst und die Welt um sich herum zu begreifen.

Entwicklung des Gemeinschaftssinnes, ein respektvoller Umgang miteinander und der soziale Kontakt untereinander wird durch das freie Spiel gefördert.

Raum und Zeit für das Freispiel im Krippenalltag geben wir den Kindern täglich.

Neuere Ideen für die Gestaltung des Freispiels in der Kinderkrippe erhalten wir durch unterschiedliche Fortbildungen.

Erfahrungen die von den Kindern selbst gemacht werden ermöglichen ihnen individuelle Bildungsprozesse.

Nachahmung im Spiel eröffnet den Kindern von Anderen zu lernen, durch Beobachtung und Durchführung stärken sie ihre Selbstständigkeit.

Impulse die wir den Kindern im freien Spiel geben, ermöglichen ihnen im Alltag neue Lernanreize anzunehmen und sich damit auseinander zusetzen.

Möglichkeit sich in der Natur frei zu bewegen haben die Kinder im Garten (Treppensteigen, krabbeln, auf Grasflächen laufen...).

Spaß und Freude am eigenen Tun dürfen die Kinder täglich im Krippenalltag ausleben.

Phantasie und Kreativität fördert die Sprachentwicklung der Kinder.

Individuell gehen wir auf die Entwicklung der Kinder ein und bieten für alle Altersstufen lernanregende und sinnvolle Materialien an.

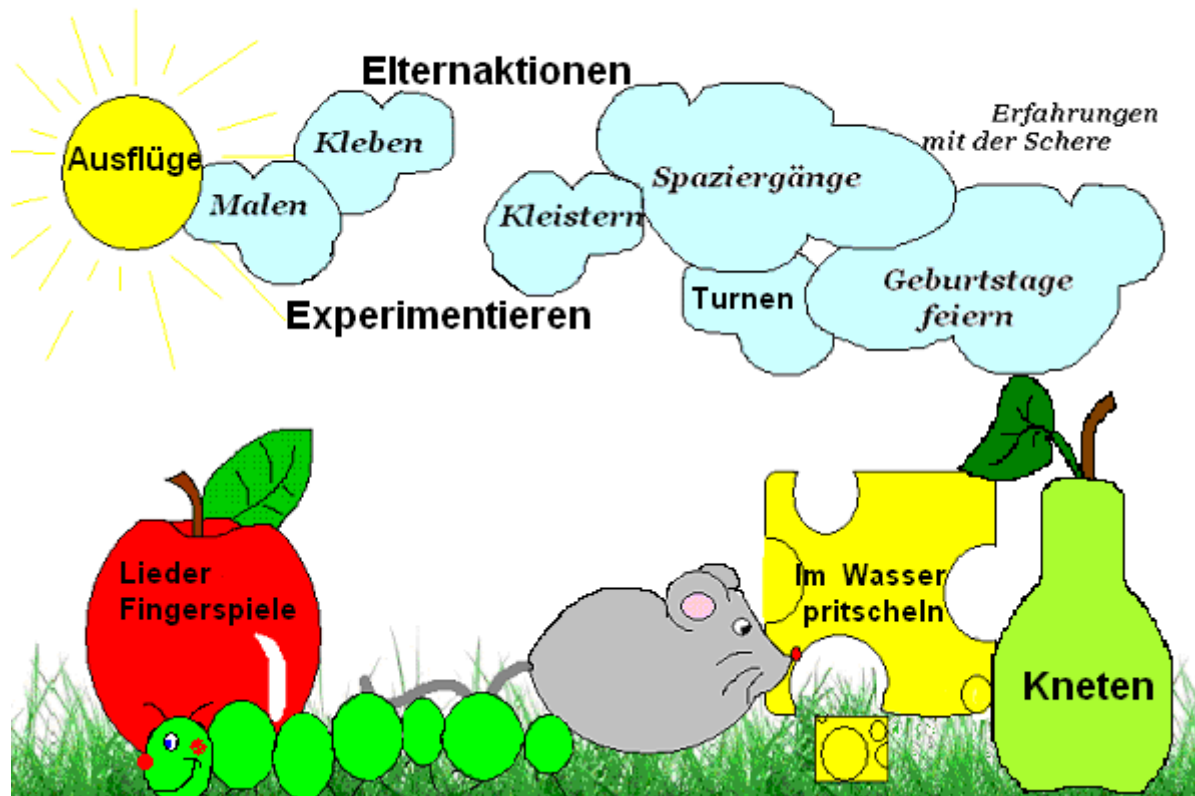
Erleben und Erfahren der Sinne ist wichtig, um die Umwelt selbstständig zu erkunden und zu begreifen.

Lieder singen, Lesen und Erzählen im Freispiel gehört zu unserem täglichen Angebot und stärkt dadurch spielerisch die sprachlichen Kompetenzen.

Spielen ist für Kinder die wichtigste Lernform.

5. gezielte Angebote

Durch angeleitete Aktivitäten wird das Freispiel unterstützt und bereichert. Zusätzlich zum Tagesablauf bieten wir den Kindern je nach Jahreskreis, Alter und Interesse neue Erfahrungen und Herausforderungen.



Bei Krippenkindern steht das Tun im Experimentieren im Vordergrund, denn für uns gilt:

Das Erlebnis zählt und nicht das Ergebnis

6. Basiskompetenzen stärken als Leitziel von Bildung

Auszug aus der Handreichung zum Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans
„Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten Drei Lebensjahren“
(BayBEP)

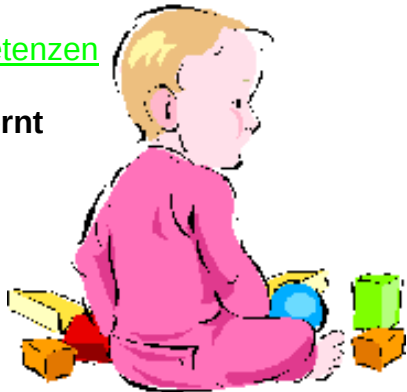
Das Ziel von Bildung ist die Weiterentwicklung und Förderung der Kompetenzen. Diese sind wichtig damit das Kind zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranwächst. Das Kind steht also mit seinen Kompetenzen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

personale Kompetenzen

- **Selbstwahrnehmung:** *positives Selbstkonzept,...*
- **Motivational:** *Neugier, Interesse,...*
- **Kognitiv:** *Denkfähigkeit,...*
- **Physisch:** *Motorik, Stressbewältigung,...*

lernmethodische Kompetenzen

- **Lernen wie man lernt**



Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- **Sozial:** *Beziehungen aufbauen*
- **Entwicklung von Werten und Orientierung:** *Werthaltungen,...*
- **Fähigkeit/Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme:** *für sich selbst, andere und der Umwelt,...*
- **Fähigkeit/Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe:** *sich mit einbringen dürfen,*

kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- **Resilienz (Widerstandsfähigkeit)**

7. Körperpflege

Ein Teil des Tagesablaufs widmet sich sehr der Körperpflege unserer Kinder.

Sie werden nach Bedarf gewickelt oder gehen je nach Alter selbständig zur Toilette. Darüber führen wir ein Wickelprotokoll. Unsere Kinder erhalten so die Möglichkeit, sich am Wickeln, Händewaschen, Umziehen usw. aktiv zu beteiligen, z.B. die Treppe zum Wickeltisch selbst hochsteigen, Pflegeutensilien aus seiner Schublade holen, allein zum Händewaschen zu gehen...

Pflege ist auch gleichzeitig Einzelzuwendung. Wir sprechen mit den Kindern, erklären unser Tun, nehmen uns Zeit. Windeln, Pflegemittel und Wechselwäsche bringen die Eltern mit.

In der Kinderkrippe wird die Sauberkeitsentwicklung erleichtert, denn Kinder lernen von Kindern, vor allem durch Nachahmung. Gerade in dieser Phase hat die Vorbildfunktion anderer Kinder sowie gegenseitige Unterstützung eine sehr große Bedeutung.



Wir unterstützen jedes Kind in seiner individuellen Sauberkeitsentwicklung und verstehen uns dabei als seine Begleitung.

8. Mittagessen /Mittagsruhe

a) Gemeinsames Mittagessen

Wir legen großen Wert auf eine gemeinsame Brotzeit. Für Krippenkinder ist es sehr wichtig feste Rituale im Alltag zusammen zu erleben.

Beim gemeinsamen Essen lernen die Kinder auch Selbständigkeit und erste Tischregeln (Tisch decken und abräumen helfen, selbst einschenken...). Dabei achten wir auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre. Zusätzlich zur mitgebrachten Brotzeit bietet jede Gruppe täglich frisches Obst und Gemüse an. 1x wöchentlich besorgen wir das Frühstück für die Kinder.

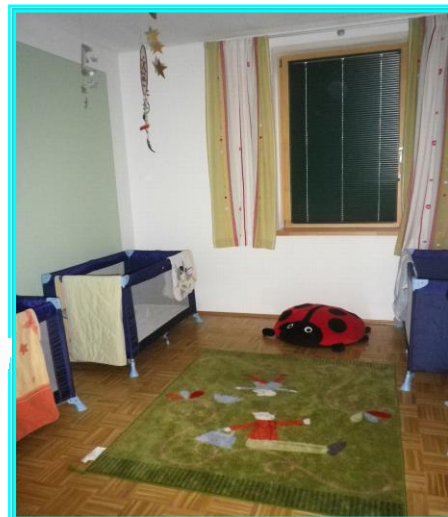
Auf Wunsch kann Ihr Kind je nach Buchungszeit bei uns zu Mittag essen.



b) Ruhen und Schlafen



Während oder nach einem ereignisreichen Vormittag ist eine Ruhepause für viele Kinder sehr wichtig. Dabei berücksichtigen wir die Schlafgewohnheiten der einzelnen Kinder (eigenes Kuscheltier, Schmusedecke,...). Gleichbleibende Rituale geben Sicherheit und Geborgenheit (Gute- Nachtgeschichten, leise Musik,...)



9. Eingewöhnung

Der sanfte Übergang Ihres Kindes aus dem familiären Umfeld in die Krippe ist von großer Bedeutung. Für Kinder und Eltern beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Die neue Umgebung ist für Ihr Kind sehr spannend, bietet auch sehr viel Neues auf einmal.

Vor Beginn der Eingewöhnung findet immer ein Aufnahmegespräch statt, indem wir wichtige Informationen über Ihr Kind erfragen und uns über gewohnte Rituale im Tagesablauf Ihres Kindes erkundigen, um so den Einstieg für Alle zu erleichtern.

(Übernehmen, besser kennen zu lernen)

Auch während der Eingewöhnung gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Krippenteam und den Eltern.

In den ersten Tagen bleibt das Kind mit einer ihm vertrauten Person eine Stunde in der Einrichtung. Sie müssen gar nicht viel tun, Ihre Anwesenheit im Raum genügt, um dem Kind Sicherheit zu geben, um auf Neues zuzugehen. Nach einigen Tagen wird ein erster Trennungsversuch unternommen. Dabei verabschiedet sich die Bezugsperson erkennbar vom Kind (Winken, Kuss geben) und kommt nach abgesprochener Zeit wieder. Diese Zeit wird im Laufe der nächsten Tage gesteigert. Das Kind baut Vertrauen auf und erkennt, dass die vertraute Person immer wieder kommt und es abholt. Diese Grundlage von Vertrauen und Verlässlichkeit ist wichtig, damit das Kind sich in der Einrichtung sicher und wohl fühlt.



Die Dauer der Eingewöhnung wird individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.



„Wachsen kann ich da,...

wo jemand mit Freude auf mich wartet
wo ich Fehler machen darf
wo ich Raum zum Träumen habe
wo ich meine Füße ausstrecken kann
wo ich gestreichelt werde
wo ich geradeaus reden kann
wo ich laut singen darf
wo immer ein Platz für mich ist
wo ich still sein darf
wo ich ernst genommen werde
wo jemand meine Freude teilt
wo ich auch mal nichts tun darf
wo ich getröstet werde
wo ich Wurzeln schlagen kann
wo ich leben kann“